

DAS WÄREILLE



**Bote des Rennsteigvereins
Begründet 1897 von Ludwig Hertel**

Neue Folge

Suhl, Februar 2018

25. Jahrgang Nr. 1



Der Präsident des Deutschen Wanderverbandes Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, zeichnet während der Abschlussveranstaltung in Bad Liebenstein unseren Verein für die Ausrichtung des Deutschen Wandertages aus.

* * * * *

Rennsteigverein 1896 e.V., gegründet am 24. Mai 1896 auf dem Waldhaus „Weidmannsheil“ bei Steinbach am Wald, Mitglied des Deutschen Wanderverbandes e.V., Sitz Kassel, ausgezeichnet mit der Eichendorff-Plakette

*Liebe Rennerinnen und Renner,
wir wünschen Euch alles Gute für das Jahr 2018. Mögen Euere Wünsche in
Erfüllung gehen und das Wanderjahr wieder ein Erfolg sein.*

Die Vorstandsschaft des Rennsteigvereins 1896 e.V. & die Redaktion

Inhaltsverzeichnis „Das Mareile“ / Hefte 1-4 des Jahres 2017

<u>Beitrag</u>	<u>Heft-Nr. / Seite</u>
Verbandsnachrichten	
Ausschreibung „Thüringer Wandercup 2017“	1 / 13ff
Die Geschichte von Eurorando	1 / 15fff
Meine 100. Gesundheitswanderung	1 / 18ff
26. Thüringer Wandertag in Zeulenroda-Triebes	3 / 5f
Glöcknerfeier am 17. Juni 2017 zum 95. Jahrestag des Ehrenmals	3 / 7f
Neuer Hauptnaturschutzwart im Rennsteigverein 1896 e.V.	3 / 8ff
Die Wimpelwandergruppe aus Sebnitz war nach Eisenach unterwegs	3 / 22f
Berichterstattung über Vorbereitung, Durchführung des 117. DWT	4 / 3-9
Verabschiedung vom DWT 2017 und Generalprobe der Wimpel- wanderung Eisenach - Detmold 2018	4 / 12f
Wanderwimpel im Kreis Saalfeld-Rudolstadt	4 / 14
„Wenn ich wandre, bin ich König“	
Ausstellung des Rennsteigvereins im Rathaus Eisenach	4 / 18f
Der 117. Deutsche Wandertag - „das Wunder von Eisenach“	4 / 19ff
Deutscher Wanderverband - Forderungen zur Bundestagswahl	4 / 21ff
Aus den Ortsgruppen	
<i>OG Suhl</i>	
Eine Haftpflichtversicherung für unsere Ortsgruppe	1 / 6ff
Kloßessen im Blockhaus in Breitenbach - 03.12.2016	1 / 8f
Wandern - für Seele und Kopf	2 / 16ff
95-Jahr-Feier am Glöckner am Rennsteig	2 / 19f
Ein Wandertag zur Ebertswiese mit der OG Suhl	4 / 14f
Auf Luthers Spuren	4 / 16f
Der Lutherfuß	4 / 17f
<i>OG Hörschel-Eisenach</i>	
Beara Way - 6 Tage Wanderung auf der irischen Beara Halbinsel	1 / 9ff
Vom Meißner zum P10	1 / 11f
<i>OG Ruhla</i>	
Wanderung um Treffurt	3 / 21f
<i>OG Neuenhof</i>	
Ortsgruppe Neuenhof vor 25 Jahren gegründet	2 / 7ff
Freundschaftstreffen am 30.09.2016 in Oberwesel im Rheinland	3 / 12f

<u>Beitrag</u>	<u>Heft-Nr. / Seite</u>
Aus den Ortsgruppen	
<i>OG Waltershausen</i>	
Ludwig der Springer hat sich getraut...	3 / 10
<i>OG Harthgemeinde</i>	
Harthgemeinde im Osterzgebirge auf Wandertour	3 / 11f
<i>OG Blankenstein</i>	
Neuanfang in der OG Blankenstein	2 / 19
<i>OG Hainich-Rennstieg</i>	
Fröhliche Weihnachten mit der Patenklasse	1 / 12f
Jahreshauptversammlung in der OG Hainich-Rennstieg	2 / 14f
Jüngstes Mitglied der OG Hainich-Rennstieg	3 / 10
Auf dem Kolonnenweg zur Agentenschleuse	3 / 23f
Mit der OG Hainich-Rennstieg beim DWT „Wir machen den Wald. Für Sie!“	4 / 15f
Historisches	
Das Rennsteiglied	1 / 20f
Das Rennsteig-Schi-Ehrenschildchen	2 / 13f
Renn- und Wanderwege	
Der Lutherwanderweg	1 / 22ff
Der Vorstand informiert	
Mitteilungen des RV-Vorstandes	1 / 5
Herzliche Einladung zur Jahreshauptsippung am 22.04.2017	1 / 6
Einladung und Hinweise zum 117. Deutschen Wandertag in Eisenach	2 / 3f
Einladung zur Glöcknerfeier	2 / 4f
Einladung zum 18. Rennertreffen am 16.09.17 der OG Weida des RV	2 / 5f
Zum Tag des Wanderns 2017	2 / 6f
Einladung zum 18. Rennertreffen am 16.09.17 in der OG Weida des RV	3 / 3
Jahreshauptsippung in Steinbach am Wald am 22.04.2017	3 / 3ff
Der Rennsteigverein, Ausrichter des DWT 2017 in Eisenach	4 / 9fff
Zentrale Termine 2018	4 / 24
Runsten	
Herbstrunst 2016	2 / 10f
Ski-Runst 2017 - Ski Heil!	2 / 11ff
Diesen Weg auf den Höh'n...	3 / 13fff
Pfingstrunst des Gesamtvereins 2017	3 / 16fff
Pfingstrunst der OG Suhl vom 11.06. - 16.06.2017	3 / 20f

Mit einem kräftigen „Gut Runst“ begrüßen wir im Rennsteigverein

OG Stedtfeld

Ramona Grohmann, 99817 Eisenach

Frank Grohmann, 99817 Eisenach

Horst Grahmann, 99817 Eisenach

OG Zapfendorf

Frank Uteß, 07743 Jena



Bildquelle: http://smilies-world.de/template/image/world_smilie.png

Der Rennsteigverein gratuliert seinen Jubilaren

Zum 50. Geburtstag:

Matthias Lustig, OG Waltershausen

Anja Leischner, OG Neuenhof

Katrin Kummer, OG Waltershausen

Zum 60. Geburtstag:

Christine Schließmann, OG Stedtfeld

Karsten Gerlach, OG Hörschel

Maria Haas, OG Zapfendorf

Zum 65. Geburtstag:

Gerda Bernhauser, OG Zapfendorf

Konrad Ruß, OG Steinbach a. W.

Marion Gräf, OG Suhl

Knut-Hannes Wettig, Hauptverein

Hannelore Saalfeld,

OG Harthgemeinde

Annemarie Tremel, OG Zapfendorf

Zum 70. Geburtstag:

Peter Baldauf, OG Hörschel

Margitta Eickelberg, OG Suhl

Rosemarie Fricke, OG Hainich

Hubert Michalski, OG Hörschel

Sonja Hauptmann, OG Suhl

Marianne Hahn, OG Zapfendorf

Gisela Linke, OG Hörschel

Waltraud Wöllner, Hauptverein

Maria Korn, OG Steinbach a.W.

Brita Harder, OG Hainich

Christiane Wäldrich, OG Hainich

Zum 75. Geburtstag:

Sigrid Bauer, OG Zapfendorf

Klaus Fiedler, OG Hainich

Marlene Buhr, OG Suhl

Waltraud Löffler, OG Steinbach a.W.

Zum 75. Geburtstag:

Inge Düwert, OG Harthgemeinde

Ingrid Abbe, OG Hainich

Marianne Marsch, OG Suhl

Lutz Lück, OG Zapfendorf

Gerd Neumert, OG Suhl

Alfred Griebel, OG Zapfendorf

Bernd Lehmann, OG Ruhla

Helma Brans, OG Hainich

Zum 80. Geburtstag:

Helga Kalbe, OG Harthgemeinde

Lina Eiermann, OG Zapfendorf

Günter Rudloff, OG Ruhla

Gudrun Reinhardt, OG Suhl

Liesbeth Müller, OG Stedtfeld

Ursula Schinkel, OG Hainich

Ludwig Braun, OG Hörschel

Hilde Bruckner, OG Suhl

Manfred Kühn, OG Suhl

Josef Meyer, OG Zapfendorf

Marie-Luise Furch, OG Suhl

Zum 85. Geburtstag:

Konrad Roth, OG Neuenhof

Herbert Müller, OG Stedtfeld

Helga Höfer, OG Suhl

Irene Sauerschell, OG Steinbach a.W.

Paula Gebhard, OG Zapfendorf

Helga Posiorski, OG Suhl

Zum 90. Geburtstag:

Lotte König, OG Suhl

Wolf-Dietrich Kürsten,

OG Zapfendorf

Gerhard Ullrich, OG Ruhla



Zum 100. Geburtstag



Der Rennsteigverein gratuliert seinem langjährigen Mitglied, Herrn Dr. Reinhold ganz herzlich zu seinem 100. Geburtstag.

Einladung zur Jahreshauptsippung und Wahlveranstaltung an alle Mitglieder am 07.04.2018 nach Suhl

Herzliche Einladung zur Jahreshauptsippung des Rennsteigvereins 1896 e.V. in Suhl am 07. April 2018 im Michel Hotel (ehemals Thüringen Tourist), Platz der Deutschen Einheit 2, 98527 Suhl.

Parkplätze: Parkhaus am Markt über Rimbachstraße, 3,00 € pro Tag

Gegen 10:10 Uhr wird eine Wanderung für gute Wanderer von ca. 1½ - 2 Stunden um Suhl angeboten.

Gleichzeitig startet eine Stadtführung für die Wanderfreunde, die nicht so gut zu Fuß sind.

Treffpunkt für alle: 10:00 Uhr auf dem Platz der Deutschen Einheit in Suhl, um die Veranstaltung mit dem Runstkreis zu beginnen.

Am Tagungsort wird Mittagessen für 10,00 €, Kaffee und Kuchen für 4,50 € angeboten.

Tagung: Beginn 13:00 Uhr

Tagesordnung:

<u>1. Teil</u> Begrüßung durch den Fürsther Vorstellung der OG Suhl Grußworte Ehrungen Totengedenken	<u>2. Teil</u> Feststellung der stimmberechtigten Ortsgruppen Bericht des Fürstehers Bericht des Säckelwartes Entlastung der Vorstandsschaft Berichte der Hauptwarte Neuwahlen der Vorstandsschaft (Wahlleiter Altrenner Richard Reuß) Festlegung des Termins der nächsten Jahreshauptsippung in Walterhausen 2019 Wünsche, Anträge
--	--

Bitte den Wimpel mitbringen!

Kurt Enzi

Fürsther RV

Anträge sind, wie Ehrungen, bis zum 15.03.2018 beim Fürsther einzureichen, damit diese rechtzeitig bearbeitet werden können.

Aus den Ortsgruppen

OG Hainich-Rennstieg

Die OG Hainich-Rennstieg hilft beim Sozioökonomischen Monitoring im Nationalpark Hainich

Diesmal geht es nicht um Forschung über Tiere oder Pflanzen. Es geht um die wirtschaftlichen Auswirkungen des Nationalparks auf die Region um den Nationalpark. Hierzu werden die Besucher an 22 Tagen im Jahr und sieben verschiedenen Standorten darüber befragt, welche Übernachtungsmöglichkeiten sie nutzen, was sie in der Region unternehmen und wie viel Geld sie etwa ausgeben. Es wird aber auch untersucht, welche Attraktivität der Hainich für die Besucher besitzt und was sie dazu bewogen hat, den Nationalpark zu besuchen. Vielleicht ist es der Welt-naturerbe-Titel, der Baumkronenpfad oder vielleicht die Welterberegion Wart-burg-Hainich überhaupt.



Von links: Joachim und Marianne Breuer, Dana Roberts vom Forschungs-büro, Margita und Gerd Betzold bei der Vorbereitung in Kammerforst.

Mit einem freundlichen Lächeln, Klemmbrett und Fragebogen werden neben weiteren Interviewern auch vier Wanderfreunde der Ortgruppe Hainich-Rennstieg die Besucher des Nationalparks um die Beantwortung zahlreicher Fragen bitten. Die gewonnenen Daten werden mit den Daten einer Studie von 2007 verglichen und sollen Aufschluss darüber liefern, wie sich z.B. der Weltnaturerbe-Titel auswirkt, welche Attraktionen besonders interessant für die Besucher sind und welche wirtschaftliche Bedeutung der Nationalpark für die Region hat. Weil sich Wanderer in der Regel als ziemlich wetterfest erwiesen haben, sind sie sicherlich besonders gut für diese Aufgabe geeignet. Die Stationen müssen natürlich bei jedem Wetter besetzt sein.

Joachim Breuer

Der Rennstieg ist Hauptschlagader für unsere Region

Eigentlich wollte der Vorstand der Ortsgruppe Hainich-Rennstieg des Rennsteigvereins 1896 e. V. dem Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee die Bedürfnisse der „echten“ Wanderer hinsichtlich der Beschaffenheit der Wanderwege und der gastronomischen Einrichtungen und Beherbergungsstätten vermitteln. Es hatte am 20. Juli in der „Thüringer Allgemeine“ eine Meinungsveröffentlichung des Redakteurs gegeben, die im Wanderverein als wirklichkeitsfern und unrealistisch empfunden worden ist. Wolfgang Tiefensee folgte der Einladung des Vorstandes der Ortsgruppe nach Kammerforst. Gemeinsam mit den örtlichen Hotelbetreibern, dem Bürgermeister, dem Landrat und den Vertretern des Wandervereins wurden am 14. September im „Braunen Hirsch“ die Standpunkte ausgetauscht. Unsere Wandertouristen hier im Hainich wollen gemütliche Unterkünfte und schmackhaftes Essen für einen angemessenen Preis. Es hat noch niemand nach einem Pool gefragt, sagte Ariane Rettelbusch dem Minister. Die Wandertouristen brauchen vorrangig begehbare Rundwanderwege, die von Familien mit Kindern aber auch von Senioren bewältigt werden können.



Mit guten Argumenten ist meistens etwas zu erreichen.

die vorhandenen Thüringer Wanderwege nach Wertigkeit für die Tourismusentwicklung einteilt. Unser Rennstieg im Hainich findet sich in dieser Konzeption in der untersten Kategorie wieder. Also, nach diesem Konzept, ohne Bedeutung für den Tourismus und natürlich logischerweise auch ohne Förderung vom Land. Ohne den Rennstieg, mit seiner bewegten Geschichte und den zahlreichen zeitgeschichtlichen Denkmälern, würde der Hainich, mit dem sich in unserer Region so viele Menschen, Unternehmen, Vereine, Verbände und Kommunen identifizieren, an Attraktivität erheblich einbüßen.

Nicht hinnehmbar, meinen die Kammerforster Gastwirtinnen, der Bürgermeister, der Landrat und die Mitglieder des Wandervereins. Wir können nicht zulassen, dass der Rennstieg zur Bedeutungslosigkeit herabgestuft wird, waren sich alle Beteiligten einig. Wir wissen doch, mit wie viel Leidenschaft und heimatkund-

Der Rennstieg selbst, der Höhenweg des Hainich, besitzt aus touristischer Sicht vor allem Anziehungskraft für anspruchsvolle Streckenwanderer.

Nun hat in diesem Jahr eine sogenannte Steuerungsgruppe um die Thüringer Tourismus GmbH (TTG) im Auftrag des Wirtschaftsministeriums ein Wanderwegekonzept entwickelt, welches

lichem Engagement der Verlauf des Hainich-Rennstiegs von den Heimatfreunden aus nah und fern nach der Wende erst einmal wieder gesucht und begehbar gemacht werden musste.



Wolfgang Tiefensee versprach, sich die Sache mit der Einstufung noch einmal anzusehen. Jedenfalls, so ein Vertreter der TTG am Telefon, sind die Einstufungen im Wanderwegekonzept nicht „in Stein gemeißelt“. Es muss etwas passieren, reklamierte Landrat Harald Zanker. Die Gemeinden und die sogenannten „Ehrenamtlichen“ können den Ausbau des Weges und

die Erhaltung der Begehbarkeit des Rennstiegs ohne Landeshilfe nicht schaffen. Bürgermeister Manfred Kollascheck machte bei dieser Gelegenheit auf die prekäre Finanzlage der Kommunen aufmerksam. Seit 1993 wird der Höhenweg auf seiner gesamten Länge von den Mitgliedern der Ortsgruppe Hainich-Rennstieg des Rennsteigvereins 1896 e.V. allein betreut.

Leider musste der Minister nach einer knappen Stunde zum nächsten Termin weiterreisen. Gerd Betzold übergab zum Abschied ein Fotobuch vom Hainich und einige Flyer der Gemeinde und des Wandervereins.

Natürlich gab es auch eine Einladung zum Wandern in unserem schönen Wald. „Ich komme“ sagte Wolfgang Tiefensee und bat Joachim Breuer diesbezüglich und zur Terminabstimmung Kontakt mit seinem persönlichen Mitarbeiter aufzunehmen.

Trotz der knapp bemessenen Zeit konnten die meisten Probleme angesprochen werden.

Wenn wir in absehbarer Zeit gemeinsam auf dem Rennstieg wandern, gibt es bestimmt noch einmal Gelegenheit, in vertrauensvoller Atmosphäre miteinander zu plaudern.

Joachim Breuer



Gute Gespräche erzeugen Vertrauen.

Wort gehalten...

Wolfgang Tiefensee, der Thüringer Minister für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft versprach am 14. September bei seinem Besuch in Kammerforst, noch einmal zum Wandern in den Hainich zu kommen. Gerd Betzold, der Vorsitzende der Ortsgruppe Hainich-Rennstieg hatte die Einladung ausgesprochen.



Offener Meinungs austausch ist nicht immer heiter.

Unseren Rennstieg, den Höhenweg des Hainich, wollte die Truppe dem Minister zeigen und Aufmerksamkeit auf die besonderen Orte mit den Zeichen der bewegten Geschichte erzeugen. Natürlich interessierte sich der Gast auch für die besonderen Aspekte der ökologischen und nachhaltigen Waldbewirtschaftung im Plänterwald. Nach der ersten Wegstunde war das Ihlefeld - eine ehemals bewohnte Lichtung - erreicht und Zeit für ein zünftiges Picknick im einstigen Mülverstedter Forsthaus.



Natürlich, die Betteleiche, das Wahrzeichen im Hainich und beliebter Anlaufpunkt, sie gehört einfach zum Programm und wurde ausführlich und mit Ehrfurcht betrachtet.

Nun, am 18. November pünktlich um 10:00 Uhr, kam die schwarze Limousine mit dem Minister am vereinbarten Startpunkt auf dem Reckenbühl bei Kammerforst an. Neben den Wanderfreunden vom Verein warteten schon Landrat Harald Zanker, der Kammerforster Bürgermeister Manfred Kollascheck, der Stellvertretende Leiter des Nationalparks Hainich Rüdiger Biehl, unser Landes-

wegewart Lutz Hähner, Theresa Menge von der Welterberegion Wartburg-Hainich e.V. und als Vertreterin der örtlichen Gastronomie Steffi Kleinsteuber, die Wirtin des „Braunen Hirsch“, auf den prominenten Gast. Mit freundlichen Worten begrüßte Gerd Betzold den offensichtlich froh gestimmten Minister. Das Wetter hatte sich auch „gehalten“, was um diese Jahreszeit beinahe schon ein Glücksfall ist.

Bei hausgeschlachteter Wurst und einem Becher heißem Glühwein stieg die Stimmung an dem kalten Novembertag merklich. Das erlebt Wolfgang Tiefensee wohl nicht sehr oft. Eine Brotzeit mit Freunden im kalten Novemberwald. Eine gute halbe Stunde verweilten die Wanderer bei guten Gesprächen in der Schutzhütte.



Frisch gestärkt und vom Glühwein aufgewärmt, bewegte sich nun die Truppe vorbei an der Eisernen Hand und dem Mülverstedter Kreuz weiter auf dem gut befestigten Weg zum Endpunkt der Wanderung. Der Minister interessierte sich sehr für die Geschichte hinter den beiden Zeitzeugen am Rennstieg. Zu guter Letzt brauchten die Wanderer doch noch ein wenig Kraft, denn der Untergrund der letzten Kilometer bis zum Craulaer Kreuz war witterungsbedingt aufgeweicht. Alle Wanderschuhe waren nun mit Walderde aus dem Hainich gut beschichtet. Am Ziel bedankte sich der Gast leicht fröstelnd aber fröhlich für den schönen Tag. Ganz sicher wird er nicht nur die Schönheit des Rennstieges im Hainichwald in Erinnerung behalten, nach den guten Gesprächen wird er auch seine wirtschaftliche Bedeutung gut verstanden haben.

Joachim Breuer

OG Ruhla

Wanderfahrt ins Kleinwalsertal

Vom 19. - 26. August fand die traditionelle Alpen-Wanderfahrt der Ortsgruppe Ruhla mit 17 Teilnehmern statt. Ziel war diesmal das Kleinwalsertal, das zwar in Österreich liegt, aber nur von Deutschland, genauer von Oberstdorf aus, erreichbar ist. Das Tal ist touristisch sehr gut erschlossen. Der dominierende Berg des Tales ist der Widderstein (2533 m), der das Kleinwalsertal vom Lechtal trennt. Wir wohnten im Hotel „Almajur“, einem sehr schön eingerichteten Haus in Mittelberg.

Auch mit dem Wetter hatten wir großes Glück: war es am Ankunftstag noch etwas trübe, steigerte sich das Wetter von Tag zu Tag. In der zweiten Wochenhälfte hatten wir den schönsten Sonnenschein bei Temperaturen um die 30°C.

Am Sonntag, dem 1. Tag nach der Ankunft, ging es zur Sonna-Alpe zu Fuß oder mit dem Zaferna-Lift. Weiter ging es auf dem Höhenweg zur Stutzalpe und schließlich nach Baad, dem Ort am Talschluss. Einige Unverzagte wanderten von Baad aus weiter zur Mittleren Spitalalpe (1555 m) und wieder zurück.

Am Montag fuhren wir mit dem Bus nach Oberstdorf. Wir wanderten zur Spielmannsau. Nach dem Mittagessen fuhren mit dem Bus zurück nach Oberstdorf. Am Nachmittag trug uns der Lift auf das Nebelhorn (2224 m). Die Bergstation des Nebelhorns wurde völlig umgebaut. Es gibt jetzt eine Art „Sky-Walk“, ein kurzer Weg aus durchsichtigen Gittern, auf dem man über dem Abgrund laufen kann. Sehr schön. Leider lag die Bergstation an diesem Tag in dichtem Nebel, so dass wir den Blick in die Tiefe nicht so recht genießen konnten.

Am Dienstag ging es mit dem Lift auf das Walmendinger Horn (1990 m). Vom Gipfel stiegen wir über die Walmendinger-Alpen in das Schwarzwassertal ab. Das Schwarzwassertal ist sehr beeindruckend und wild. Es gibt einige Wasserfälle und tief eingegrabene Löcher (Gumpen). Die Wanderung endete mit der Überquerung der neuen Breitach-Hängebrücke nach Riezlern. Am Abend stand noch ein Besuch des Volkstheaters in Mittelberg auf dem Programm.

Am Mittwoch wurde die Breitachklamm durchwandert. Am Nachmittag folgten wir der Einladung des Hotels zum „Hüttengaudi“.

Am Donnerstag war wieder Lift-Tag. Von der Bergstation der Kanzelwandbahn (1950 m) wanderten wir zum Fellhorn (2038 m). Bei blauem Himmel und Sonnenschein hatten wir eine herrliche Rundschau über das Allgäu. Weiter ging es mit dem Lift zur Talstation der Fellhornbahn. Auf dem Weg nach Oberstdorf wurde noch ein Stopp an der umgebauten und erweiterten Skiflugschanze eingelegt.

Am Freitag, dem letzten Tag, stand noch eine kurze Wanderung in das Wildental zur Fluchtalpe auf dem Programm. Allen Teilnehmern hat die Woche im Kleinwalsertal sehr gut gefallen. Jeder Tag war ein besonderes Erlebnis.

Harald Töpfer

Rückblick auf den 117. Deutschen Wandertag

Vom 26. - 31. Juli fand der 117. Deutsche Wandertag in Eisenach statt. Es wurden 95 Wanderungen angeboten zur Erinnerung an Luthers 95 Thesen. Davon entfielen etwa 17 Wanderungen auf die Umgebung von Ruhla.



Die Wanderungen wurden sehr unterschiedlich angenommen. Einige Wanderungen in der Wandertagswoche waren total ausgebucht. An manchen Wanderungen nahmen über 40 Gäste teil. Insgesamt beteiligten sich etwa 200 Gäste an den Wanderungen im Raum Ruhla. Das Bild zeigt die Wandergruppe „Über den Dächern von Ruhla“ am Freitag, den 28.07. vor dem Emmytempel. Ein großes Dankeschön an alle Helfer und Wanderführer. Dank auch an das Team der Bernerhütte für die freundliche Bewirtung.

Am Sonntag, den 30.07. fand der traditionelle Festumzug statt. Es beteiligten sich etwa 70 Wandervereine aus ganz Deutschland. Der Festumzug war ein tolles Ereignis, vergleichbar mit dem Sommergewinnsumzug. Auf der Freilichtbühne am Markt wurde vom Freitag bis zum Sonntag ein unterhaltsames Programm geboten. Insgesamt war der Deutsche Wandertag in Eisenach ein großer Erfolg. Alle Gäste, mit denen ich gesprochen habe, waren hoch zufrieden. Es wurden die Organisation des Wandertages und die Freundlichkeit gelobt. Ein großes Dankeschön an die Geschäftsstelle in Eisenach unter der Leitung von Herrn Dr. Brunner für die gelungene Organisation des Wandertages.

Der Wandertag klang aus mit einer Abschlussveranstaltung am Montag, den 31.07. im Kurpark in Bad Liebenstein. Auch diese Veranstaltung war ein voller Erfolg. Es waren noch einmal einige Hundert Wanderer aus ganz Deutschland gekommen. Nach dem Ende der Veranstaltung wurde der Wandertagswimpel von einer Wandergruppe mit der Eisenacher Oberbürgermeisterin Wolf nach Eisenach getragen. Das Wandertagswetter war leider nicht immer optimal. Bis zum Donnerstag regnete es ununterbrochen. Am Dienstag kam ein ganzer Bus mit Gästen aus dem Schwarzwald für die Wanderung „Auf den Spuren der Pfeifenschnitzer und Messerschleifer“ nach Ruhla. Die meisten Gäste verzichteten wegen des starken Regens auf die Wanderung. Detlef Fuhlrott organisierte dankenswerterweise als Alternative Museums- und Kirchenbesichtigungen.

Harald Töpfer

OG Hörschel-Eisenach

„Von der Herrenwiese über den Rennsteig zur Sängerwiese“

Entsprechend dem Wanderplan der Ortsgruppe Hörschel-Eisenach fand die Wanderung für Monat August am 12. August 2017 statt. Betitelt war die Wanderung mit „Von der Herrenwiese über den Rennsteig zur Sängerwiese“. Als Wanderführer fungierte Vereinsmitglied Wolfram Linß. Treffpunkt war um 10:00 Uhr der Parkplatz bei „Hötzels Ruh“. Dort befindet sich eine Quelle, die sehr weiches Wasser enthält und gerne zum Kaffee kochen oder für Aquarien genutzt wird. Nach Information über Streckenverlauf, Belehrung und Rundgesang ging es durch den Tunnel der Werrabahn Richtung Herrenwiese. Kurz vor Erreichen dieser bog dann unser Weg ab zum ersten Wanderziel, der ehemaligen Blockstelle Höpfen.

Hier berichtete der Wanderführer über Baubeginn, Streckenverlauf, Veränderungen und Stilllegungen der einst zweigleisigen Werrabahn. Weiter ging es zur Mädeiche, 9 Wanderfreunde/innen stellten sich zum Gruppenfoto auf. Nächstes Ziel war dann die Rasthütte auf dem Rennsteig an der Hoffmannlinde, hier wurde ein kleiner Stärkungstrunk eingenommen, denn wir hatten fast 200 Höhenmeter erklommen. Über den Rennsteig ging es dann zur "Wilden Sau", dem ältesten Sühnekreuz am Rennsteig. Der Wanderführer berichtete über 2 Versionen, die sich laut Abbildung hier zugetragen haben könnten. Es wurde große Rast gemacht, da das Waldgasthaus „Sängerrwiese“ wegen einer Feier abgesagt hatte. Nächstes Ziel war dann der sogenannte Nebeblick zur Wartburg. Hier machte der Wanderführer einige Ausführungen zum Leben und Wirken von Prof. Hermann Nebe, ehemaliger Burghauptmann der Wartburg. 400 m weiter wurde dann die „Teufelskanzeln“ bestiegen, ein markanter Felsen mit herrlicher Aussicht auf die westlichen Ausläufer des Thüringer Waldes. Nach Erklärungen des Wanderführers über die zu sehenden Berge und Erhöhungen erfolgte der Abstieg zum Ausgangspunkt unserer Wanderung. Nach 11 km hatten wir den Parkplatz wieder erreicht und freuten uns über die neu erworbenen Kenntnisse und Eindrücke.

Wolfram Linß

Winterliche Advent-Wanderung entlang der Werra

Der Termin der Wanderung zum 1. Advent 2017 wurde schon lange vorher durch den Vorstand des Rennsteigvereins festgelegt - im Herbst 2016. Damals ahnte keiner, dass diese Wanderung über 8 km bei schönstem Winterwetter stattfinden wird. Tage zuvor hatten wir fast sommerliches Wetter mit Temperaturen nahe 10 °C. Über Nacht zog sich dann der Himmel völlig zu. Tiefhängende dunkle Wolken überraschten uns am Wandermorgen. Es schneite ununterbrochen fette und nasse Flocken. Überraschender Weise blieb der Schnee sogar liegen.

Treffpunkt war in der fast 800 Jahre alten Stadt Creuzburg an der Liboriuskapelle aus dem 13. Jahrhundert und der legendären siebenbölgigen Sandsteinbrücke über den Schicksalsfluss Werra. 23 Wanderfreunde mit ihren vierbeinigen Lieblingen



(Siberian Husky „Fire“ mit Bollerwagen, Boxerhündin „Anja“ und „Bonny“ (als Bolonka Zwetna) hatten sich pünktlich eingefunden, trotz des heftigen Schneefalls. Die Stimmung, dank der weißen Pracht, war übermäßig fröhlich und ausgelassen.

Der Pulk von Wanderern setzte sich auf steuerbord längs der Werra in Bewegung. Vorbei an schneebedeckten Wiesen und Feldern, vorbei an uralten Streuobstwiesen und Uferregionen mit säumenden kahlen Laubbaumbestand. Besonders interessierte sich die Wandergesellschaft für den nun inzwischen stillgelegten Ebenau-Buchenau-Kalksteinbruch. Er diente früher zur Rohstoffgewinnung für die Sodaproduktion der Solvay-Werke. Gegenwärtig wird er renaturiert. Besonders imponierend, wie sich hier die Werra durch die Felsformationen brach. Das faszinierende Bild der Felswand mit den Ebenauer Klippen und der Nordmannsteine mit ihren frischen Schneekleidern werden allen Wanderern ewig in Erinnerung bleiben.

Dann erreichten wir die alte Eisenbahntrasse von 1907. Diese Werra-Eisenbahn-Strecke führte ursprünglich von Schwebda bis nach Wartha, dem noch heute in Erinnerung gebliebenen Grenzbahnhof zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Bundesrepublik Deutschland. Der Personenverkehr auf dieser Strecke wurde aber noch zu DDR-Zeiten 1962 eingestellt, der Güterverkehr 1968. Der Trassenkörper diente als Werratal-Radweg entlang der Werra. Der noch intakte Überbau der Brücke über die Werra wurde 1985 zur Schrottgewinnung beseitigt. Erst 2015 wurde mit dem Bau einer neuen Brücke auf den alten Fundamenten begonnen. Bauteile mit einem Gewicht von über 40 Tonnen mussten transportiert und montiert werden. Nach einer Bauzeit von neun Monaten und einem Kostenaufwand von 1,3 Millionen Euro ist sie das Vorzeigeobjekt der Region. Eine wunderschöne Konstruktion, die die Werra stolz überspannt. Der alte Werra-Radwanderweg auf der anderen Seite des Flusses wurde durch das Hochwasser 2013 völlig überflutet und stark beschädigt. Er spielt heute nur noch die Rolle eines Parallelweges.

Die Zeit verging während der Wanderung wie im Fluge. Es war Mittag. Die Wanderlustigen stampften nun mit ihren Hunden, die zum Teil auch noch einen Bollerwagen ziehen mussten, durch den frischen Schnee. Die hinterlassenen Spuren zeigten interessante Muster. Kaum hatten sie die neue Werra-Brücke überquert, lichtete sich der Weg. Ein Wanderfreund hatte mitten im Gelände einen kleinen Picknick-Platz angelegt. Sitzgarnitur und viele weitere Gegenstände hatte er mit seinem Fahrzeug und einem kleinen Anhänger herbei geschafft und mit viel Mühe aufgebaut, da die Zufahrtsstraße völlig verschneit war. Alle Ankömmlinge wurden mit einer wunderbaren heißen Gulaschsuppe aus dem Kessel und duftendem frisch gebrühtem Kaffee überrascht. Der lieblich schmeckende Glühwein brachte dabei so manche Seele wieder zum Leben. Der Schneefall war inzwischen so intensiv geworden, dass man gar nicht mehr nachkam, die Bänke vom Schnee zu befreien. Das war echtes Dezember-Wetter, obwohl das Thermometer um die 0 °C anzeigte. Aber auch unsere vierbeinigen Freunde wurden ausreichend versorgt. Sie nahmen den Schneefall gelassen hin, träumten aber wahrscheinlich von einem trockenen und warmen Plätzchen hinterm Ofen zu Hause.

Früh am Nachmittag setzte schon die Dämmerung ein. Alle waren versorgt, alle waren zufrieden. Die Wanderung auf der anderen Seite der Werra in Richtung Creuzburg, wo unsere Fahrzeuge abgestellt waren, dauerte dann aber nicht mehr lange. Es war eine Advent-Wanderung wie sie im Buche stand. Übrigens, am anderen Tag war die weiße Pracht schon wieder vorüber. Aller Schnee war weggetaut, vielleicht war das schon der Winter gewesen.

Ute Lorey

OG Zapfendorf

Mit der OG Zapfendorf unterwegs zum Deutschen Wandertag nach Eisenach

Den Deutschen Wandertag mit dem großen Festumzug „live“ erleben – davon ließen sich die Zapfendorfer Wanderfreunde schnell begeistern. So startete am Sonntag, den 30. Juli in aller Frühe ein Bus mit 50 Wandertagsfreunden nach Eisenach. Trotz des Dauerregens während der Woche versprach der Wetterbericht für Sonntag Sonnenschein und nur wenig Regen.

Unser Wanderwart Manfred Mencl übernahm mit seiner Frau Brigitte die Leitung der Busgesellschaft. Die erste Anlaufstelle für den Bus war der Parkplatz an der „Hohen Sonne“. Ein Teil der Wanderfreunde wollte von hier aus durch die Drachenschlucht nach Eisenach wandern. Friedhelm Bärenklau von der OG Stedtfeld erklärte sich spontan bereit, als Wanderführer zu fungieren.

Unter der Woche war die Schlucht durch anhaltende Regenfälle unpassierbar geworden und musste aus Sicherheitsgründen geschlossen werden. Dank des Sondereinsatzes des ThüringenForst konnte zum Wochenende die Drachenschlucht für die Wandertagsbesucher wieder freigegeben werden. Die Wanderung durch diese wildromantische Schlucht war für alle ein unvergessliches Erlebnis. Ein großes Dankeschön gilt hier Friedhelm Bärenklau, der die Wanderfreunde sicher führte und ihnen unterwegs viele Erläuterungen zu Land und Leuten, Stadt und Wandertag gab.

Eine zweite Gruppe hatte sich für einen Stadtspaziergang in Eisenach entschieden. Unser Hauptsäckelwart Georg Söhnlein und seine Frau Brigitte empfingen die Busgruppe am Parkplatz in der Nähe des Stadtzentrums. Sie zeigten den Zapfendorfern die Bauwerke und Sehenswürdigkeiten der Stadt, auch in Hinblick auf das Reformationsjubiläum. Aus Zeitgründen konnten die Zapfendorfer nur einen kurzen Eindruck von dieser schönen Stadt gewinnen. So wurde der Wunsch geäußert, Eisenach zu einem späteren Zeitpunkt nochmals zu besuchen und gründlicher zu erkunden.



Herzlicher Dank für die umsichtige

Stadtführung gilt dafür unseren beiden Söhnleins.

Am frühen Nachmittag trafen beide Gruppen wieder zusammen.



Am Marktplatz konnte man sich in den vielen Ausstellungszelten über Wandermöglichkeiten in ganz Deutschland und dem europäischen Ausland informieren und sich mit viel Informationsmaterial versorgen. Imbissbuden mit Thüringer Bratwurst und Rostbrätel sowie die Kaffee- und Kuchentheke der „Schönauer Backfrauen“ sorgten für die nötige Stärkung. Wer es aber lieber gemütlich angehen wollte, fand sich im

„Augustiner Bräu“ zum Mittagessen ein.

Der Festumzug war der Höhepunkt dieses Wandertages. Um 14:00 Uhr setzte er sich in Bewegung. Ob als Teilnehmer oder als Zuschauer am Straßenrand, für alle war der großartige Festzug mit den 58 Wandervereinen aus ganz Deutschland ein Erlebnis. Wie es seit Jahren im Wanderverband Tradition ist, bildete der ausrichtende Verein, dieses Jahr der Rennsteigverein, den Schluss des Zuges. Mit den grünen Vereinshemden boten die Mitglieder des Rennsteigvereins ein schönes, einheitliches Bild und einen würdigen Abschluss dieses Festzuges.

Von der Wandertagstribüne nahe dem Lutherdenkmal kommentierte der Fürsther des Rennsteigvereins, Kurt Enzi, zusammen mit Dr. Geritt Himmelsbach vom Spessartbund den Festumzug. Sie begrüßten die vorbeiziehenden 58 Wandervereine, die verschiedenen Musikkapellen und die schön geschmückten Schauwagen. Für die Busgruppe gab es nach dem Festumzug noch Zeit, um am Marktplatz zwischen den Infoständen zu flanieren, bei den „Backfrauen“ Thüringer Kuchen zu genießen oder einfach auf einer Bierbank auszuruhen und der Musikkapelle auf der Wandertagsbühne zuzuhören.

So ging für die Zapfendorfer Besucher ein erlebnisreicher Tag dem Ende entgegen. Auf der Heimfahrt gab es noch eine Schlusseinkehr in Eisfeld, wo man bei einer guten Brotzeit den Tag noch einmal Revue passieren ließ. Alle waren sich einig, dass „Wandertag live“ eine prima Sache ist, die man auch künftig wahrnehmen sollte.

Vielen Dank an unsere beiden Mencls und der Busfahrerinnen Marion, die unsere Renner und Rennerinnen wieder sicher nach Hause brachten. Übrigens der Wetterbericht lag fast richtig: Wir hatten Sonnenschein und keinen Regen!

Christine Enzi

Wandern am Grünen Band

Deutsche Geschichte in einzigartiger Natur



Als eifrige Wanderin in fünf regionalen Gruppen wollte ich irgendwann nicht mehr „im Kreis“ laufen. Mir schwebten mehrtägige Streckenwanderungen vor, eher auf stillen Pfaden als in Tourismus-Hochburgen. So kam ich zum Rennsteigverein und wurde 2016 zum glücklichen Altrenner.

Seit 2014 sind wir außerdem entlang der früheren deutsch-deutschen Grenze unterwegs, auf dem „Grünen Band“. Auslöser hierfür war das Buch des Tierfilmers Andreas Kieling (1). Meine Freundin Annette kannte auch die TV-Serie und wir waren uns sofort einig: das machen wir! Zur Not ohne unsere

Männer! Die blieben nämlich lange skeptisch.

Nach gründlicher Vorbereitung machten wir uns schließlich zu dritt - Annette, mein Mann Erich und ich - auf die Suche nach unserem Startpunkt, dem ehemaligen Dreiländereck Tschechoslowakei-DDR-BRD. Mitten im Wald und weit hinter dem letzten Einödhof erinnert am heutigen Grenzpunkt Tschechien-Bayern-Sachsen nichts mehr an die Grenzsicherungsanlagen. Erst ein Wappenschild in tschechischer Sprache überzeugt uns, dass wir richtig sind. Schön ist es hier, ein Flösschen, eine Brücke, in der Nähe ein Soldatengrab. Drei alte Grenzsteine von 1844 markieren das Länderdreieck Bayern-Böhmen-Sachsen. Auch finden wir Wegweiser für zahlreiche Fernwanderwege, aber keine Spur vom Grünen Band.

Das Grüne Band Deutschland ist kein Wanderweg, sondern nach Wikipedia „ein Vorhaben mehrerer Bundesländer zum Naturschutz“. Der nur 50 - 200 m breite Geländestreifen entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze ist 1393 km lang und reicht von besagtem Dreiländereck bis zur Ostsee. Es ist der größte Biotopverbund Deutschlands und schützt ca. 600 bedrohte Pflanzen und Tiere. Uns dämmert, dass Wanderer hier nur bedingt erwünscht sind.

Dank meiner Karten und Erichs Navi finden wir ihn, den geschichtsträchtigen Kolonnenweg. Wir staunen über den guten Zustand, obwohl er seit weit über 20 Jahren nicht mehr befahren wird. Allerdings erfordern die Lochbetonplatten eine spezielle Gehtechnik! Um nicht so leicht umzuknicken, habe ich mir Wanderstöcke und festere Stiefel angeschafft. Beides bewährt sich, alle finden schnell ihren Rhythmus. Erich hat aufgrund seiner Schuhgröße die wenigsten Probleme.

Das Grüne Band Sachsen, habe ich gelesen, sei mit das Schönste, was das Grüne Band Deutschland zu bieten hat. Und das stimmt wohl. Hier reihen sich Naturschutzgebiete und „Flächennaturdenkmäler“ an „Geschützte Landschaftsteile“. Wir fotografieren tellergroße Parasol- und Fliegenpilze und beobachten pfeilschnelle Frösche, die ich noch nie gesehen habe. Nach und nach entwickeln

wir auch einen Blick für die Relikte der Grenzanlagen. Vielerorts ist der Kfz-Sperrgraben noch gut erkennbar, gesäumt von hohen Bäumen, die eindeutig erst nach der Wende aufgegangen sein können.

Natürlich wissen wir, dass es entlang dieser Grenze keine Ortschaften und Einkehrmöglichkeiten gibt. Freiwillig schleppen wir deshalb nicht nur unser Gepäck für vier Tage, sondern auch Proviant und reichlich Wasser mit. Aber was uns zunehmend zu schaffen macht: es gibt keine Bänke, nicht einmal Baumstümpfe oder Steine zum Ausruhen! So lehnen wir uns zur Mittagsrast vorsichtig und unbequem an einen Hochsitz. Dessen Betreten ist gemäß § 26 Absatz 3 des Landesjagdgesetzes ausdrücklich verboten. Auch die Rucksäcke werden immer schwerer, ihr Gewicht scheint von oben auf die Fußsohlen zu drücken. Pilger hatten uns geraten, das Gepäck solle nur 10 % des eigenen Körpergewichts betragen, geschafft hat das keiner von uns. Mein Rucksack ist mit 8,5 kg noch der leichteste, der schwerste wiegt 12 kg - aua!

Weitergehen erweist sich angenehmer als Stehen. Auch entschädigt uns gleich wieder die Schönheit der Landschaft. Ich berichte meinen Mitwanderern, dass hier Schafe und Ziegen die Flächen offenhalten, wenige Minuten später hören wir vielstimmiges Blöken. Nein, ich bin kein Hellseher, habe aber die Routen ausgearbeitet und als einzige die Wanderführer gelesen (2, 3). Ansonsten sprechen wir wenig, und wenn über das, was wir gerade erblicken. Es ist Staunen, Staunen, Staunen.

Am Weiler Ullitz endet unsere erste Etappe. Statt wie empfohlen in Hof, habe ich eine Pension in Großzöbern gebucht, im schönen Vogtland. Unsere Wirtsfamilie will uns auf Anruf abholen, Taxi sei doch zu teuer. Und so machen wir es. Wir beziehen eine liebevoll eingerichtete Ferienwohnung, dürfen erst mal duschen und werden auf Vorschlag vom Chef zum Abendessen nach Pirk ins Brückenstübl chauffiert. Judith zaubert uns fantastische Rostbrätel, Schnitzel, Bratkartoffeln und Spiegelei, dazu gibt's regionales Bier und Bahner-Likör. Danach holt uns der Wirt wieder ab. Wir sind restlos begeistert.

Dieses Jahr haben wir - inzwischen zu fünft - die 16. Etappe auf unserer Tour absolviert. Die Begeisterung ist geblieben. Herrliche Naturerlebnisse und unglaublich nette Begegnungen waren uns auch in Thüringen vergönnt. Wir haben Mödlareuth besucht, die Ausstellung im Haus des Volkes und das Grenz-Bahnhof-Museum in Probstzella; hören weiterhin neugierig den deutsch-deutschen Geschichten zu. Dass wir bis zur Ostsee laufen, ist beschlossene Sache. Auch dass wir mal 14 Tage am Stück



wandern werden oder mehrmals im Jahr, wenn endlich alle in Rente sind. Wir möchten nämlich am Priwall in der Ostsee baden, bevor Erich und ich 86 und 83 Jahre alt sind.

Brigitte Webs & Erich Baumann aus Schweinfurt

(1) **Andreas Kieling**: Ein deutscher Wandersommer. 1400 Kilometer durch unsere wilde Heimat. Malik im Piper Verlag, München 2011, ISBN 978-3-89029-393-6.

(2) **Reiner Cornelius**: Vom Todesstreifen zur Lebenslinie - Die Grüne-Band-Buchreihe, Auwel Verlag (7 Bände), Band 7: Frankenwald - Vogtland ISBN 978-3-9812981-6-1, Band 6: -5-4, Band 5: -4-7

(3) **Reiner Cornelius**: Das Grüne Band. Wandern im wilden Deutschland. 1270 km von Tschechien bis zur Ostsee, 2014 Bruckmann Verlag GmbH ISBN 978-3-7654-6041-8

Der Rennsteigverein trauert um:

OG Zapfendorf

Katherina Kiesel im Alter von 80 Jahren

Ludwig Falk im Alter von 85 Jahren

OG Neuenhof

Inge Lieske im Alter von 76 Jahren

OG Weida

Gerd Renner im Alter von 64 Jahren

Wir werden unseren Verstorbenen ein ehrendes Gedenken bewahren.



Herbstrunst 2017 „Auf Luthers Spuren“

Noch motiviert vom erfolgreich verlaufenen 117. Deutschen Wandertag in Eisenach trafen sich am Samstagabend, dem 16.09.2017 die Teilnehmer der vom 17.09. bis zum 22.09.2017 stattfindenden Herbstrunst zur Einführungssippung und Vorstellung im Gasthaus „Tor zum Rennsteig“ in Hörschel. 21 frohgestimmte Wanderfreunde waren aus fünf Bundesländern angereist, um gemäß der Tradition unseres Rennsteigvereins in sechs Tagen den gesamten Rennsteig, dieses Jahr mit Start in Hörschel, zu erwandern. Nur Maria Barsi, Altrennerin Wortgewandte, konnte wegen einer gerade überstandenen Erkrankung nicht mitwandern. Sie begleite uns aber täglich mit dem Auto und war an Raststellen als gute Fee und an den Abenden immer mit dabei. Unter den Teilnehmern konnten mit einem freudigen „Gut Runst“ und „Frisch Auf“ 15 Altrenner und 6 Jungrenner begrüßt werden. Wie schon der Wandertag in Eisenach, stellten auch wir die Herbstrunst unter das Motto „Wandern auf Luthers Spuren“. Luther hatte in der Zeit seines Wirkens den Rennsteig an verschiedenen Stellen überquert. Eine günstige Gelegenheit dort über ihn, seine Lehren und Lebensweisheiten zu sprechen. Insbesondere die musische Seite Luthers, seine Liebe zur Musik, sollte eine besondere Rolle auf unserer Runst spielen. Angeführt von drei aktiven Chorsängern in der Gruppe,

erklangen täglich neben dem Runstgesang und dem Rennsteiglied noch weitere Wanderlieder. Das Bergfest im Neustädter Gasthaus Hubertus gestaltete sich zu einem wahren Fest des Liedgesangs. Eingestimmt von Altrenner Musikus, Herwig Hopf aus Suhl erklangen aus kräftigen Kehlen mehrstimmig und im Canon fast alle gängigen Wander- und Volkslieder. Solch eine fröhliche, stimmungsgewaltige, gesangsfreudige Gesellschaft hatte das Gasthaus Hubertus vorher sicher noch nicht erlebt. Insgesamt stand die Runst unter einem guten Stern, sogar das Wetter konnte mit 10 °C Durchschnittstemperatur und nur 2 Regenstunden in den 6 Tagen für das Wandern besser nicht sein. Alle 20 angetretenen Renner, im Durchschnittsalter von 65 Jahren, meisterten die täglichen Herausforderungen und erreichten ohne größere Blessuren, voller Stolz auf die erbrachte Leistung und wohl erhalten, gemeinsam das Rennsteiglied singend und der Wanderführer mit einem bunten Wanderkranz geschmückt, das Ziel in Blankenstein. Dort fand die Runst im Gasthaus Rennsteig in einer würdigen Abschlussippung mit Übergabe der Ehrenschilder, Wanderabzeichen, Ernennungs- und Teilnahmeurkunden sowie den Nachweis-Stempelheften ihren Ausklang.



Zum ersten Mal dabei und zu Altrenner berufen wurden am Großen Kurfürstenstein auf dem Schönwappenweg: Sabine Grams aus Sonneberg mit dem Rennernamen Lerche, Helmut Stolle aus Hörschel, Superzoom, Frank Uteß aus Jena, Medicus, Manfred Henne aus Ilmenau, Cibulus, Roland Krämer aus Ilmenau, Wanderbruder und Ronald Flechtner aus Erfurt, Iseman.

Für ihre wiederholte Teilnahme an einer Runst wurden ausgezeichnet die Altrenner: Beate Sommer-Nirsberger aus Unterhaching, Wetterfee 2x, Ingried und Siegfried Sperling, Waldeslust und Sherpa aus Espelkamp je 5 x, Helmut Lempa aus Ilmenau, Waldfreund 3x, Angela Lange aus Berlin, Borussia 2x, Frank Heise aus Zossen, Zack 4x, Hubert Michalski aus Werneuchen, Gleichklang 5x, Uwe Krämer aus Ilmenau, Schalk 2x, Helmut Rose aus Plaue, Trubadour 2x, Brigitte Webs aus Üchtelhausen, Lady Courage 3x, Erich Baumann aus Üchtelhausen,

Baumeister 2x, Matthias Gernert aus Suhl, Rübezahl 14x , Holger Nowak aus Elxleben, Bahnrenner 14x und Willi Lehmann aus Ilmenau, Druse, seit 1991 zum 14. Mal dabei, davon 12x als Wanderführer. Schon bei der kameradschaftlichen Verabschiedung am nächsten Morgen kündigte jeder zweite Teilnehmer an, im nächsten Jahr, wenn im September die Runst in Blankenstein startet und in Hörschel endet, bin ich wieder mit dabei.

Zum Schluss bleibt nur noch die Danksagung der Runstteilnehmer an die Organisatoren der Runst, an die zahlreichen Wanderfreunde für die Runstbegleitungen und vielen freundlichen Kontakte unterwegs, die Versorgung und Unterbringung in den Übernachtungsorten und aller Teilnehmer gegenseitig, für die gepflegte Wanderfreundschaft und das gemeinsam bewirkte Erfolgserlebnis.

Gut Runst!

Willi Lehmann, Wanderführer

Der Wandertagsbutton vom Rennsteigverein

Gerd und Margita Betzold von der Ortsgruppe Hainich-Rennstieg hatten einen Button vom Rennsteigverein für den Deutschen Wandertag gestaltet. Beim Entwurf hatte sich Gerd am Wandertagsabzeichen vom DWT 1936 in Eisenach orientiert. Thüringen „Das Grüne Herz Deutschlands“ wird von der Wartburg bekrönt. Der Button, der keine Wandertagsplakette war, sollte eine schöne Erinnerung an unseren 117. DWT sein und konnte für 1,50 € erworben werden.



Der Erlös kam dem Rennsteigverein zugute und diente zur Finanzierung des Deutschen Wandertages. Es wäre natürlich schön gewesen, wenn das Interesse am Kauf dieses Erinnerungsbuttons bei unseren Mitgliedern genauso groß gewesen wäre wie bei unseren Gästen. Der erwirtschaftete Betrag kam ja schließlich unserem Verein zugute. Es wurden 870 Button verkauft. Nach Abzug der Materialkosten konnte ein Erlös von 937,63 € auf unser Vereinskonto überwiesen werden. Dies allein war der Grund, dass nach Beendigung

des Deutschen Wandertages unsere Vereinskasse schwarze statt rote Zahlen aufweist.

Liebe Margita, lieber Gerd, vielen Dank für Euer Engagement für unseren Verein.

Lutz Hähner - OG Hainich-Rennstieg

25 Jahre Wiederbegehung des Thüringen-Hessen-Rhein-Wanderweges

Am 22. August 1993 war es soweit, nach 54 Jahren Pause starteten 16 Wanderfreundinnen und Wanderfreunde aus verschiedenen Bundesländern auf dem Großen Inselsberg zur 4. Thüringen-Rhein-Runst. Seither haben viele Wandergruppen diesen Höhenweg bezwungen. Es gab insgesamt 20 Rhein-Runsten, bei denen 256 Rheinritter an den Ufern des Rheins in Engers mit Rheinwasser getauft wurden.



25 Jahre sind vergangen, eine lange Zeit. Einige Wanderfreunde haben leider schon ihre letzte Wanderung angetreten, andere sind körperlich nicht mehr in der Lage, einem Wandertreffen beizuwohnen. Der Vorstand des Rennsteigvereins und der Rheinrennewart möchten dieses Jubiläum nutzen, alle Rheinritterinnen und Rheinritter von 1993 bis 2016 zu einem Wandertreffen am Samstag, den 25. August 2018, ab 10:00 Uhr in den Berggasthof Stöhr auf

auf dem Großen Inselsberg einzuladen. Dieses Wandertreffen soll ein würdiger Höhepunkt für uns Rheinritter werden. In geselliger Runde wollen wir bei Mittagessen, Kaffeetrinken, vielleicht auch einer kleinen Wanderung, in Erinnerungen schwelgen.

Um den Tagesablauf gut zu planen, meldet Euch bitte bis Ende März telefonisch, schriftlich oder per E-Mail unter folgender Adresse an:

Lutz Hähner, Burgstr. 7, 99334 Amt Wachsenburg, Tel. 03628 / 9295156, Handy 0157-73432779, E-Mail: burgvogt58@web.de.

Weitere Informationen findet Ihr im MAREILE Nr. 2/2018.

Lutz Hähner, Rheinrennewart

Der Hinkelstein am Rennsteig

Entlang dem Höhenweg des Thüringer Waldes, dem Rennsteig, stehen nicht nur die Grenzsteine der verschiedenen Versteinungen, sondern auch weitere Bodendenkmale, Dreiherrensteine, Gedenksteine, Denkmale, die an Geschichte und Geschichten erinnern.

Seit Johannes Bühring in „Des Rennsteigs steinerne Chronik“, 1928, eine Inventur der Zeitzeugen vorgenommen hat, sind immer wieder - aus unterschiedlichen Gründen - einige dieser Recken verschwunden. Daran hat auch Bührings Forderung „Hand weg von allen Grenzsteinen des Rennsteigs“ nichts ändern können. Andererseits sind neue gesetzt worden, so dass eigentlich eine gegenwärtige Chronik in Wort und Bild gestaltet werden sollte. Wenn man einen gewissen renn-

steignahen Raum mit einbezieht, ist die Zahl der Objekte beachtlich hoch. Ich habe zwar Bührings Büchlein (127 Seiten) vor mir liegen, auch wenn es mir schwer fällt, will ich mich in ihm nicht festlesen.

Im Rennsteigabschnitt Friedrichshöhe und Gernmarstein steht dort, wo der Bleßberg-Tunnel der ICE-Strecke den Rennsteig kreuzt, eine große Informationstafel „Schnellfahrstrecke (ICE) Nürnberg – Erfurt, Tunnel Bleßberg 8314 m“. Der Wanderer erhält Informationen über Tunnel und Brücken an dieser Strecke. Gleich daneben ist der Rennsteigstein 53 neu gesetzt worden.



Erst vor kurzem war ich am Hinkelstein, der am 17.12.2002 nahe dem Pfanntalskopf enthüllt worden ist, am Kreuzungspunkt Rennsteig – Rennsteigtunnel (Freies Wort berichtete am 18.12.2002). Schon am 20.12.2002 informierte Freies Wort, dass der 4,8 t schwere Steinblock aus Granitporphyr an der falschen Stelle stand. Er wurde umgesetzt. Auf einem Foto, das ich im Mai 2003 gemacht habe, war die Tafel mit Angaben zu Tunnelanschlag, Durchschlag, Längen der Röhren und einigem Interessanten mehr vom Hinkelstein verschwunden.

Auch heute noch sind die Dübel im Stein erhalten, die Platte fehlt. Günther Schüller aus Suhl schrieb 2002: „Tausende von Wanderern



Geschäftsstelle:

Kurt Enzi
Gartenstr. 13,
D-96199 Zapfendorf,
Tel.: 09547 / 1764

Internet: www.rennsteigverein.de

und Rennsteigläufern werden ob der hochinteressanten Angaben auf dem Stein auf ihrer Wanderung verweilen und die gigantische Ingenieurleistung des längsten Autobahntunnels Deutschlands bewundern.“

(NB Hinkelstein, aus dem Bereich der Archäologie, Synonym für Menhir – länglicher, unbearbeiteter Einzelstein, der aufrecht gestellt wird. Bekannt aus der Comicserie Asterix und Obelix)

Dr. Helmut Büchel - OG Suhl

Fotobuch „Herbstrunst 2017“

Wanderfreundin Brigitte Webs schuf auf Basis zugesandter Bilder von Runstteilnehmern auf 142 Seiten eine einmalig, gelungene Fotodokumentation über die Herbstrunst 2017. Dieses Fotobuch enthält u.a. auch Hinweise, Tagessprüche und Lutherzitate. Es ist eine echte Werbung für die Traditionspflege unseres Vereins.

Es bildet eine echte Verbindung zwischen dem Deutschen Wandertag in Eisenach, „Auf Luthers Spuren“, weiter zum nächsten Wandertag nach Detmold 2018.

Das Buch ist nicht nur für Runstteilnehmer und Runstbegleiter, die sich in der Dokumentation wiederfinden, interessant.

Preis: ca. 90,- €



Willi Lehmann - OG Suhl

Impressum: DAS MAREILE, Mitteilungsblatt des Rennsteigvereins 1896 e.V., herausgegeben durch den Vorstand, Erscheinungsweise vierteljährlich, Auflage 1000 Stück

Redaktion: Ursula Füchsel, Schleusinger Str. 95, 98527 Suhl, Tel. 03681 / 804404, Werner Seibt, Udo Birke, Lutz Hähner, Kurt Enzi, Ernst Haberland

Satz: AMW Suhl, Lauwetter 25, 98527 Suhl, Tel. 03681 / 3535849

E-Mail: ursula.fuechsel@gmx.de / kontakt@thueringen-welt.de

Druck: Wehry-Druck OHG, Im Wiesgrund 1, 98617 Untermaßfeld, Tel. 036949 / 20110

An alle Mitglieder direkte Zusendung, Bezugspreis im Jahresbeitrag enthalten.

Einzelbezug ist für 2,60 EUR incl. Porto auch über die Geschäftsstelle (Adresse oben) möglich.

Den Inhalt der Textbeiträge verantwortet der Autor. Redaktionelle Bearbeitung bzw. Kürzung der eingesandten Beiträge bleiben vorbehalten.

Nachdruck von Beiträgen nur nach Genehmigung durch die Redaktion bzw. den Fürsther.

Redaktionsschluss dieses Heftes 31.12.2017.

Bitte Änderungen der Adresse / Bankverbindung umgehend an die Redaktion melden!

Die nächste Ausgabe „Das Mareile“ erscheint im Mai 2018.

Redaktionsschluss für die Mai-Ausgabe ist der 04.04.2018.